



These Test Guidelines have been superseded by a later version. The latest adopted version of Test Guidelines can be found at http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp

Ces principes directeurs d'examen ont été remplacés par une version ultérieure. La version adoptée la plus récente des principes directeurs d'examen figure à l'adresse suivante : http://www.upov.int/test_guidelines/fr/list.jsp

Diese Prüfungsrichtlinien wurden durch eine neuere Fassung ersetzt. Die neueste angenommene Fassung von Prüfungsrichtlinien ist unter http://www.upov.int/test_guidelines/de/list.jsp zu finden.

Las presentes directrices de examen han sido reemplazadas por una versión posterior. La versión de las directrices de examen de más reciente aprobación está disponible en http://www.upov.int/test_guidelines/es/list.jsp.



TG/242/1

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2008-04-09

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

<p>PORTULAK</p> <p>UPOV-Code: PORTU_OLE</p> <p><i>Portulaca oleracea</i> L.</p>
--

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Portulaca oleracea</i> L.	Portulaca, Purslane	Pourpier	Portulak	Verdolaga

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	5
4.1 Unterscheidbarkeit	5
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	6
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	7
6.1 Merkmalskategorien.....	7
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielssorten	7
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	14
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	14
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	14
9. LITERATUR.....	18
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	19

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Portulaca oleracea* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von bewurzelten Stecklingen oder Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

vegetativ vermehrte Sorten: 25 bewurzelte Stecklinge,
samenvermehrte Sorten: 600 Samen.

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen zum Zeitpunkt der Vollblüte erfolgen.

3.3.3 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem Standardraum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten auf weißem Papieruntergrund erfolgen.]

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Bei vegetativ vermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 20 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Bei samenvermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 40 Pflanzen umfaßt.

3.4.3 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

3.5.1 Vegetativ vermehrte Sorten: Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.5.2 Samenvermehrte Sorten: Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 20 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.3 Samenvermehrte Sorten

Die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Sorten, die fremdbefruchtend sind, sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- b) Blüte: Nebenkronenstaminodien (Merkmal 14)
- c) Blüte: Durchmesser (Merkmal 16)
- d) Blütenblatt: Anzahl Farben (Fleck ausgenommen) (Merkmal 20)
- e) Blütenblatt: Hauptfarbe (Fleck ausgenommen) (Merkmal 21)
- f) Nur Sorten mit mehr als einer Farbe:
Blütenblatt: Sekundärfarbe (Fleck ausgenommen) (Merkmal 22)
- g) Nur Sorten mit mehr als einer Farbe:
Blütenblatt: Verteilung der Sekundärfarbe (Fleck ausgenommen) (Merkmal 23)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

(a)-(f) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*) (+)	Plant: growth habit	Plante: port	Pflanze: Wuchsform	Planta: porte		
QL	(a) semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierguida	Summer Duet Rose	1
	creeping	rampant	kriechend	rastrero	Yubi Apricot	2
2.	<u>Only semi-upright varieties: Plant: height</u>	<u>Variétés demi dressées seulement: Plante: hauteur</u>	<u>Nur halbaufrechte Sorten: Pflanze: Höhe</u>	<u>Sólo variedades semierguidas: Planta: altura</u>		
QN	(a) short	courte	niedrig	baja		3
	medium	moyenne	mittel	media	Summer Baby Orange	5
	tall	haute	hoch	alta		7
3. (*) (+)	Plant: width	Plante: largeur	Pflanze: Breite	Planta: anchura		
QN	(a) narrow	étroite	schmal	estrecha	Summer Joy Rose	3
	medium	moyenne	mittel	media	Summer Baby Orange	5
	broad	large	breit	ancha		7
4. (*)	Plant: number of shoots	Plante: nombre de ramifications	Pflanze: Anzahl der Triebe	Planta: número de las ramificaciones		
QN	(a) few	petit	gering	pocas		3
	medium	moyen	mittel	medio	Summer Baby Pink	5
	many	grand	groß	abundantes	Summer Baby Orange	7
5. (*) (+)	Shoot: anthocyanin coloration	Pousse: pigmentation anthocyanique	Trieb: Anthocyanfärbung	Tallo: pigmentación antociánica		
QN	(a) absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Sun White	1
	weak	faible	gering	débil	Summer Joy Pink	3
	medium	moyenne	mittel	media	Yubi Apricot	5
	strong	forte	stark	fuerte	Yubi Rose	7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
6. (*)	Leaf: petiole	Feuille: pétiole	Blatt: Blattstil	Hoja: pecíolo		
QL	(b) absent	absent	vorhanden	ausente	Sun White	1
	present	présent	fehlend	presente	Yubi Rose	9
7.	Leaf blade: length	Limbe: longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
QN	(b) short	court	kurz	corto		3
	medium	moyen	mittel	medio	Summer Joy Deep Rose	5
	long	long	lang	largo		7
8. (*)	Leaf blade: width	Limbe: largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
QN	(b) narrow	étroit	schmal	estrecho	Valencia Ivory Poach	3
	medium	moyen	mittel	medio	Summer Joy Red	5
	broad	large	breit	ancho		7
9. (*) (+)	Leaf blade: shape	Limbe: forme	Blattspreite: Form	Limbo: forma		
QL	(b) elliptic	elliptique	elliptisch	elíptica	Sun Yellow	1
	spatulate	spatulée	spatelförmig	espatulada	Summer Baby Orange	2
10. (*)	Leaf blade: intensity of green color	Limbe: intensité de la couleur verte	Blattspreite: Intensität der Grünfärbung	Limbo: intensidad del color verde		
QN	(b) light	claire	hell	clara	Summer Baby Pink	3
	(c) medium	moyenne	mittel	media	Yubi Apricot	5
	dark	foncée	dunkel	oscura		7
11. (*)	Leaf blade: variegation	Limbe: panachure	Blattspreite: Panaschierung	Limbo: variegación		
QL	(b) absent	absente	fehlend	ausente	Yubi Apricot	1
	(c) present	présente	vorhanden	presente	Flare Cherry	9

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. (*)	Leaf blade: color of variegation	Limbe: couleur de panachure	Blattspreite: Farbe der Panaschierung	Limbo: color de variegación		
PQ	(b) light green yellow (c) greyish green pink white	vert jaune clair vert grisâtre blanc rosé	hell grüngelb gräulichgrün rosaweiß	amarillo verdoso claro verde grisáceo blanco rosáceo	Yubi Duet Song Flare Cherry Valencia Ivory Poach	1 2 3
13. (*)	Leaf blade: anthocyanin coloration of margin	Limbe: pigmentation anthocyanique du bord	Blattspreite: Anthocyanfärbung am Rand	Limbo: pigmentación antocianica del borde		
QL	(b) absent (c) present	absente présente	fehlend vorhanden	ausente presente	Yubi Apricot Summer Baby Orange	1 9
14. (*) (+)	Flower: petaloid staminodes	Fleur: staminodes pétaloïdes	Blüte: Nebenkronen-staminodien	Flor: estaminodios petaloides		
QL	(d) absent present	absentes présentes	fehlend vorhanden	ausentes presentes	Summer Joy Pink Summer Baby Orange	1 9
15. (*) (+)	<u>Only varieties with petaloid staminodes absent:</u> Flower: shape in lateral view	<u>Uniquement les variétés dont les staminodes pétaloïdes sont absentes</u> : Fleur : forme en vue latérale	<u>Nur Sorten ohne Nebenkronen-staminodien:</u> Blüte: Form in der Seitenansicht	<u>Sólo variedades sin estaminodios petaloides:</u> Flor: forma en vista lateral		
QN	(d) flat or slightly concave moderately concave strongly concave	plate ou légèrement concave modérément concave fortement concave	gerade oder leicht konkav mäßig konkav stark konkav	plana o ligeramente cóncava moderadamente cóncava fuertemente cóncava	Summer Duet Rose Summer Joy Golden Summer Joy Red	1 2 3
16. (*)	Flower: diameter	Fleur: diamètre	Blüte: Durchmesser	Flor: diámetro		
QN	(d) small medium large	petit moyen grand	klein mittel groß	pequeño medio grande	Valencia Ivory Poach Yubi Apricot Summer Joy Red	3 5 7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
17.	Calyx: anthocyanin coloration	Calice: pigmentation anthocyanique	Kelchblatt: Anthocyanfärbung	Cáliz: pigmentación antociánica		
QL	(d) absent	absente	fehlend	ausente	Sun White	1
	present	présente	vorhanden	presente	Yubi Rose	9
18. (* (+)	Petal: macule	Pétale: macule	Blütenblatt: Fleck	Pétalo: mácula		
QL	(d) absent	absente	fehlend	ausente	Summer Joy Red	1
	(e) present	présente	vorhanden	presente	Yubi Apricot	9
19. (*	Petal: color of macule	Pétale: couleur de la macule	Blütenblatt: Farbe des Flecks	Pétalo: color de la mácula		
PQ	(d) RHS Colour Chart	Code de couleurs	RHS-Farbkarte	Carta de colores RHS		
	(e) (indicate reference number)	RHS (indiquer le numéro de référence)	(Nummer angeben)	(indíquese el número de referencia)		
20. (* (+)	Petal: number of colors (macule excluded)	Pétale: nombre de couleurs (exceptée la macule)	Blütenblatt: Anzahl Farben (Fleck ausgenommen)	Pétalo: número de colores (excluida la mácula)		
QL	(d) one	une	eine	uno	Summer Joy Red	1
	(e) two	deux	zwei	dos	Sun Rise	2
	more than two	plus de deux	mehr als zwei	más de dos		3
21. (* (+)	Petal: main color (macule excluded)	Pétale: couleur principale (exceptée la macule)	Blütenblatt: Hauptfarbe (Fleck ausgenommen)	Pétalo: color principal (excluida la mácula)		
PQ	(d) RHS Colour Chart	Code de couleurs	RHS-Farbkarte	Carta de colores RHS		
	(e) (indicate reference number)	RHS (indiquer le numéro de référence)	(Nummer angeben)	(indíquese el número de referencia)		
22. (* (+)	<u>Only varieties with more than one color:</u> Petal: secondary color (macule excluded)	<u>Seulement les variétés à plus d'une couleur:</u> Pétale: couleur secondaire (exceptée la macule)	<u>Nur Sorten mit mehr als einer Farbe:</u> Blütenblatt: Sekundärfarbe (Fleck ausgenommen)	<u>Sólo variedades con más de un color:</u> Pétalo: color secundario (excluida la mácula)		
PQ	(d) RHS Colour Chart	Code de couleurs	RHS-Farbkarte	Carta de colores RHS		
	(e)	RHS				

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
23. (*) (+)	<u>Only varieties with more than one color:</u> Petal: distribution of secondary color (macule excluded)	<u>Seulement les variétés à plus d'une couleur:</u> Pétale: répartition de la couleur secondaire (exceptée la macule)	<u>Nur Sorten mit mehr als einer Farbe:</u> Blütenblatt: Verteilung der Sekundärfarbe (Fleck ausgenommen)	<u>Sólo variedades con más de un color:</u> Pétalo: distribución del color secundario (excluida la mácula)		
PQ	(d) in stripes (e) color gradient towards tip on margin	en stries gradient de couleur jusqu'au sommet en bordure	in Streifen Farbverlauf zur Spitze an den Rändern	en franjas gradiente de color hacia la punta en los bordes	Yubi Apricot Summer Duet Ero Summer Duet Rose	1 2 3
24. (*) (+)	<u>Only varieties with more than two colors:</u> Petal: distribution of tertiary color (macule excluded)	<u>Seulement les variétés à plus de deux couleurs:</u> Pétale: répartition de la couleur tertiaire (exceptée la macule)	<u>Nur Sorten mit mehr als zwei Farben:</u> Blütenblatt: Verteilung der Tertiärfarbe (Fleck ausgenommen)	<u>Únicamente variedades con más de dos colores:</u> Pétalo: distribución del color terciario (excluida la mácula)		
PQ	(d) in stripes (e) color gradient towards tip on margin	en stries gradient de couleur jusqu'au sommet en bordure	in Streifen Farbverlauf zur Spitze am Rand	en franjas gradiente de color hacia la punta en los bordes	Yubi Apricot Summer Duet Ero Summer Duet Rose	1 2 3
25.	Petal: length	Pétale: longueur	Blütenblatt: Länge	Pétalo: longitud		
QN	(d) short medium long	court moyen long	kurz mittel lang	corta media larga	Valencia Ivory Poach Summer Joy Wine Red Summer Joy Red	3 5 7
26.	Petal: width	Pétale: largeur	Blütenblatt: Breite	Pétalo: anchura		
QN	(d) narrow medium broad	étroit moyen large	schmal mittel breit	estrecha media ancha	Summer Baby Orange Sono Pink Summer Joy Pink	3 5 7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
27. (* (+)	Petal: emargination	Pétale: échancrure	Blütenblatt: Kerbung	Pétalo: emarginación		
QN	(d) absent or shallow (e) medium deep	absente ou peu profonde moyenne profonde	fehlend oder flach mittel tief	ausente o poco profunda media profunda	Yubi Apricot Yubi Rose	1 2 3
28. (*	Petaloid staminodes: main color	Staminodes pétaloïdes: couleur principale	Nebenkronen- staminodien: Hauptfarbe	Estaminodios petaloides: color principal		
PQ	(d) RHS Colour Chart (e) (indicate reference number)	Code de couleurs RHS (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
29.	Style: anthocyanin coloration	Style: pigmentation anthocyanique	Griffel: Anthocyanfärbung	Estilo: pigmentación antociánica		
QN	(d) absent or very weak weak medium strong	absente ou très faible faible moyenne forte	fehlend oder sehr gering gering mittel stark	ausente o muy débil débil media fuerte	Sono Cream Valencia Ivory Poach Yubi Rose Yubi Apricot	1 3 5 7
30. (*	Time of beginning of flowering	Époque de début de floraison	Zeitpunkt des Blühbeginns	Época de comienzo de la floración		
QN	early medium late	précoce moyenne tardive	früh mittel spät	temprana media tardía	Summer Baby Lemon Yellow Summer Joy Ero Valencia Ivory Poach	3 5 7

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

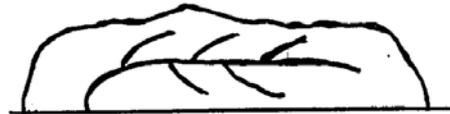
- (a) Erfassungen, die einen Monat nach der ersten Blüte erfolgen sollten.
- (b) Erfassungen am Blatt, die an voll ausgebildeten Blättern im mittleren Drittel des blühenden Triebes einen Monat nach der ersten Blüte erfolgen sollten.
- (c) Erfassungen der Blattfarbe, die an der Oberseite erfolgen sollten.
- (d) Erfassungen an der Blüte, die an der voll geöffneten Blüte zum Zeitpunkt des Pollenstäubens erfolgen sollten.
- (e) Erfassungen am Blütenblatt, die an der Oberseite erfolgen sollten.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Wuchsform

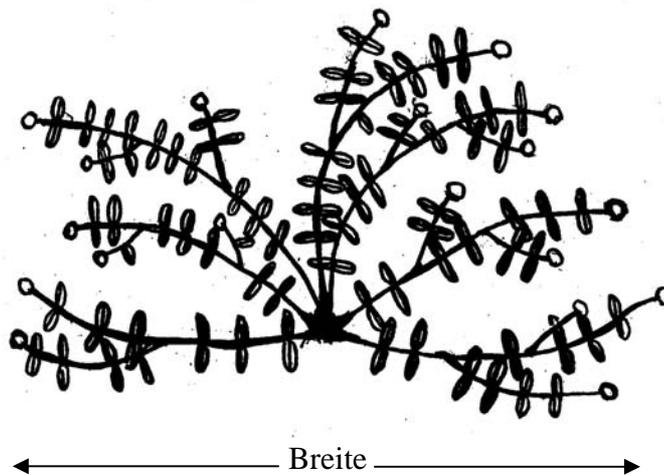


1
halbaufrecht



2
kriechend

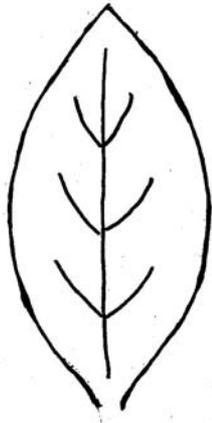
Zu 3: Pflanze: Breite



Zu 5: Trieb: Anthocyanfärbung

Die Anthocyanfärbung sollte in der Mitte des Triebes erfasst werden.

Zu 9: Blattspreite: Form

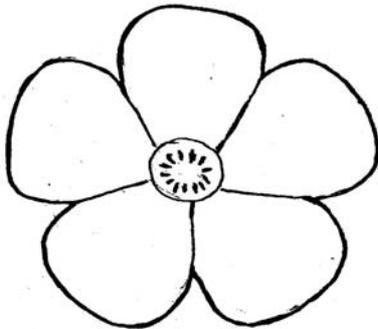


1
elliptisch



2
spatelförmig

Zu 14: Blüte: Nebenkronenstaminodien



1
fehlend



2
vorhanden

Zu 15: Nur Sorten ohne Nebenkronenstaminodien: Blüte: Form in der Seitenansicht



1
gerade bis leicht konkav

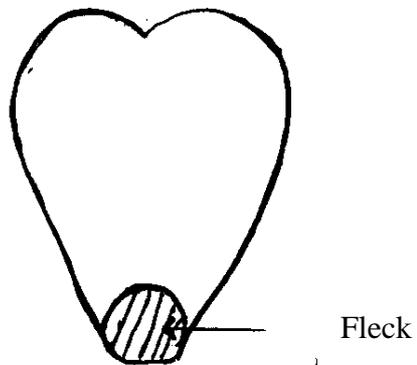


2
mäßig konkav



3
stark konkav

Zu 18: Blütenblatt: Fleck



Zu 20: Blütenblatt: Anzahl Farben (Fleck ausgenommen)



1
eine



2
zwei

Zu 21: Blütenblatt: Hauptfarbe (Fleck ausgenommen)

Zu 22: Nur Sorten mit mehr als einer Farbe: Blütenblatt: Sekundärfarbe (Fleck ausgenommen)

Zu 23: Nur Sorten mit mehr als einer Farbe: Blütenblatt: Verteilung der Sekundärfarbe (Fleck ausgenommen)

Zu 24: Nur Sorten mit mehr als zwei Farben: Blütenblatt: Verteilung der Tertiärfarbe (Fleck ausgenommen)

Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche.

Die Sekundärfarbe ist die Farbe mit der zweitgrößten Fläche.

Die Tertiärfarbe ist die Farbe mit der drittgrößten Fläche.

Zu 23: Nur Sorten mit mehr als einer Farbe: Blütenblatt: Verteilung der Sekundärfarbe (Fleck ausgenommen)

Zu 24: Nur Sorten mit mehr als zwei Farben: Blütenblatt: Verteilung der Tertiärfarbe (Fleck ausgenommen)



1
in Streifen

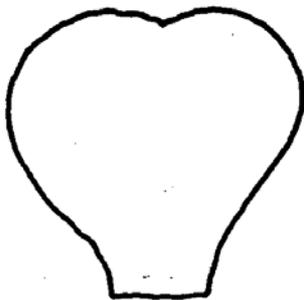


2
Farbverlauf zur Spitze

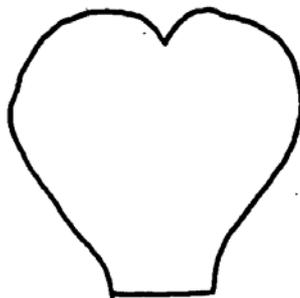


3
am Rand

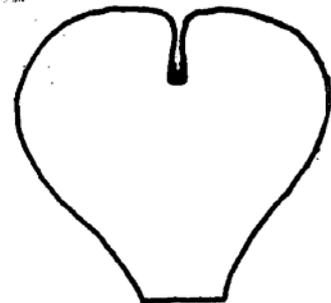
Zu 27: Blütenblatt: Kerbung



1
fehlend oder flach



2
mittel



3
tief

9. Literatur

Honda, S., 1991: Illustrated Horticultural Flora in Color. The Hokuryukan Ltd., Tokyo, JP, 22 pp.

Makino, T., 1979: Makino's New Illustrated Flora of Japan. The Hokuryukan Ltd., Tokyo, JP, pp. 138 to 139.

Noma, S., 1981: The Grand Dictionary of Horticulture Volume 8. The Kodansha Ltd., Tokyo, JP, 55 pp.

Suzuki, N., 1998: The Color Dictionary of Horticulture. The Yama & Keikoku Ltd., Tokyo, JP, pp. 344 to 345.

Tsukamoto, Y., 1984: The Grand Dictionary of Flower Horticulture. The Youkendo Ltd., Tokyo, JP, pp. 710 to 711.

Tsukamoto, Y., 1991: The Grand Dictionary of Horticulture Volume 3. The Shogakukan Ltd., Tokyo, JP, 40 pp.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1. Botanischer Name	<input type="text" value="Portulaca oleracea L."/>	
1.2. Landesüblicher Name	<input type="text" value="Portulak"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekante Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Vegetative Vermehrung

- a) Stecklinge []
- b) *In-vitro*-Vermehrung []
- c) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.2 Samen []

4.2.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
halbaufrecht	Summer Duet Rose	1[]
kriechend	Yubi Apricot	2[]
5.2 Blüte: Nebenkronenstaminodien (14)		
fehlend	Summer Joy Pink	1[]
vorhanden	Summer Baby Orange	9[]
5.3 Blüte: Durchmesser (16)		
klein	Valencia Ivory Poach	3[]
mittel	Yubi Apricot	5[]
groß	Summer Joy Red	7[]
5.4 Blütenblatt: Anzahl Farben (Fleck ausgenommen) (20)		
eine	Summer Joy Red	1[]
zwei	Sun Rise	2[]
mehr als zwei		3[]
5.5i Blütenblatt: Hauptfarbe (21)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
.....		

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.5ii Blütenblatt: Hauptfarbe (Fleck ausgenommen)		
(21)		
weiß		1[]
gelb		2[]
gelborange		3[]
orange		4[]
rosa		5[]
rot		6[]
purpurn		7[]
violett		8[]
andere Farbe (angeben)		9[]
5.6i <u>Nur Sorten mit mehr als einer Farbe:</u> Blütenblatt: Sekundärfarbe		
(22) (Fleck ausgenommen)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
.....		
5.6ii <u>Nur Sorten mit mehr als einer Farbe:</u> Blütenblatt: Sekundärfarbe		
(22) (Fleck ausgenommen)		
gelb		1[]
orange		2[]
orangebraun		3[]
rot		4[]
purpurn		5[]
violett		6[]
andere Farbe (angeben)		7[]
5.7 <u>Nur Sorten mit mehr als einer Farbe:</u> Blütenblatt: Verteilung der		
(22) Sekundärfarbe (Fleck ausgenommen)		
in Streifen	Yubi Apricot	1[]
Farbverlauf zur Spitze	Summer Duet Ero	2[]
am Rand	Summer Duet Rose	3[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blüte: Durchmesser</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername	<input type="text"/>		
Unterschrift	<input type="text"/>	Datum	<input type="text"/>

[Ende des Dokuments]